





"Spür die Angst"

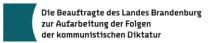
Die Disziplinarstrafeinheit des Militärgefängnisses in Schwedt/Oder

Buchpräsentation und Kunstaktion

15. November 2012, 19 Uhr

Saal des Mehrgenerationenhauses Lindenquartier Bahnhofstraße 11b 16303 Schwedt/Oder

gefördert durch



Für jeden Angehörigen der Nationalen Volksarmee der DDR war SCHWEDT ein Begriff, der für Furcht, Angst und Schrecken stand. Der Name der Stadt an der Oder wurde ab 1968 zum Synonym für das einzige Militärgefängnis der DDR. 1982 entstand daraus die berüchtigte Disziplinareinheit der NVA.

Am 31. Mai 1990 wurde das Militärgefängnis geschlossen. Für diejenigen, die im Militärgefängnis inhaftiert waren, endet die Geschichte allerdings nicht mit der Entlassung oder der Schließung des Gefängnisses. Sie müssen mit ihren oft schmerzhaften Erinnerungen leben. Im hier vorzustellenden Buch haben acht Betroffene ihre eigene Geschichte mit Schwedt niedergeschrieben.

Grußworte

Roland Jahn

Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik

Ulrike Poppe

Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur

Jürgen Polzehl

Bürgermeister der Stadt Schwedt/Oder

Musik

Ralf Benschu

Saxophonist der Gruppe Keimzeit

Karsten Intrau

Gitarrist

Lesung aus der Publikation

Gösta Knothe

Schauspieldirektor an den Uckermärkischen Bühnen Schwedt

Gesprächsrunde

Paul Brauhnert & Ilja Hübner

Herausgeber

Zeitzeugen

Publikum